

## EVENT DESCRIPTION SHEET

*(To be filled in and uploaded as deliverable in the Portal Grant Management System, at the due date foreseen in the system.*

 *Please provide one sheet per event (one event = one workpackage = one lump sum).)*

PROJECT	
<b>Participant:</b>	101053747] - Initiative Städtepartnerschaften Sindelfingen e.V. ISPAS e. V.
<b>PIC number:</b>	948590452
<b>Project name and acronym:</b>	Intensivierung Partnerschaft Sindelfingen und Sondrio – Städtepartnerschaft Sondrio Sindelfingen

EVENT DESCRIPTION	
<b>Event number:</b>	1
<b>Event name:</b>	Bürgerreise von Sindelfingen, Germany nach Sondrio, Italy
<b>Type:</b>	Konferenz
<b>In situ/online:</b>	in-situ
<b>Location:</b>	Sondrio, Italy
<b>Date(s):</b>	29.10.2022 – 02.11.2022
<b>Website(s) (if any):</b>	<a href="https://www.ispas-ev.de/?cat=24">https://www.ispas-ev.de/?cat=24</a>
Participants	
Female:	35
Male:	43
Non-binary:	0
From country 1 [Germany]:	44
From country 2 [Italy]:	34
From country 3 []:	
...	
Total number of participants:	78
From total number of countries:	2
Description	
<i>Provide a short description of the event and its activities.</i>	
<p>Im Rahmen der Erneuerung des Bürgerdialoges zwischen den beiden europäischen Partnerstädten Sindelfingen und Sondrio besuchte eine Gruppe von 44 Bürgerinnen und Bürgern aus Sindelfingen für drei Tage sowie dem An- und Abreisetag die Stadt Sondrio in Italien. Ziel war es, die Partnerschaft zwischen Organisationen und Vereinen der beiden Städte in den Bereichen Städtepartnerschaft, Kultur und Jugend zu erneuern. Die Gruppe aus Sindelfingen bestand aus Mitgliedern des</p>	

Städtepartnerschaftsvereins ISPAS e. V., aus Delegierten der Stadt und aus Sindelfinger Bürgerinnen und Bürgern. Die Beziehungen zwischen den Bürger:innen beider Städte wurde intensiviert und neue Impulse für die europäische Partnerschaft gesetzt. Es wurde eine stärkere Verbundenheit zwischen den Menschen der Partnerstädte und ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl zu Europa geschaffen. Dieser Bericht fasst die Reise der Sindelfinger Bürger:innen in ihre europäische Partnerstadt Sondrio zusammen.

Am Ankunftsabend wurden die Gäste aus Sindelfingen von Vertretern der Stadt Sondrio empfangen. Bei einem gemeinsamen Abendessen konnten sich die Teilnehmer kennenlernen und erste Kontakte knüpfen.

Am folgenden Tag organisierten die Gastgeber für die Gäste aus Sindelfingen eine Stadtführung durch das Zentrum von Sondrio. Das Mittagessen wurde von dem Verein "Amici della Sassella" mit nationalen Spezialitäten organisiert. Anlässlich des Nationalen Tags der Städtewanderung wurden kulturelle Highlights der Umgebung zu Fuß erkundet. Am Abend wurden die Sindelfinger Bürgerinnen und Bürger beim internationalen Sondrio-Filmfestival herzlich willkommen geheißen und leisteten einen eigenen Beitrag zu den gezeigten Dokumentarfilmen, die die Veränderungen in der Tierwelt aufgrund des Klimawandels beleuchteten.

Am nächsten Tag erhielten die Sindelfinger Teilnehmer im Rathaus von Sondrio einen Einblick in die Strukturen der kommunalen Organisationen. Bei der Besichtigung der historischen Bibliothek wurde erläutert, wie diese erfolgreich in das digitale Zeitalter integriert wurde. Im Museo Valtellinese di Storia ed Arte, welches die Geschichte des Valtellina und verschiedene künstlerische Ausdrucksformen vermittelt, erfuhren die Besucher viel Wissenswertes über das Leben in Norditalien. Das Mittagessen wurde durch nationale Spezialitäten des Vereins Alpini Ponchiera bereichert. Bei einem Spaziergang entlang der Schlucht von Sondrio wurde den Gästen aus Sindelfingen die Brücke vorgestellt, die die beiden Stadtteile von Sondrio verbindet. Die Brücke wurde im Jahr 2021 fertiggestellt, ist 100 m hoch und führt über den Wildfluss Mallerio. Die Gäste konnten die Bedeutung der Brücke für die Stadtentwicklung und die besondere Architektur kennenlernen und erlangten ein besseres Verständnis für die besondere geologische Lage der Stadt Sondrio.

Beim Partnerschaftsabend haben die Bürgerinnen und Bürger der beiden Partnerstädte ihren Austausch vertieft. Das 60-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Sondrio und Sindelfingen wurde an diesem Abend gefeiert. Gezeigt wurde ein Videofilm mit Fotos der Städtepartnerschaft und Aufnahmen von Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger beider Städte, wie Läufer- und Radtouren, Chortreffen und Jugendaktivitäten. Der "Europa-Song" der Internationalen Jugendbegegnung 2020 wurde vorgestellt. Um die Diskussionen zu europäischen Themen zu intensivieren, wurde auch eine Umfrage zu den Themen "Europäische Städtepartnerschaft Sindelfingen - Sondrio", "Umgang mit der Pandemie Corona auf europäischer Ebene" und "Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in Europa" durchgeführt, die von den Bürgern beider Städte mit großem Interesse wahrgenommen wurde.

Für den dritten Tag des Aufenthalts in Sondrio hatten die Gastgeber einen Ausflug in ihre Umgebung organisiert. Bei der Besichtigung einer lombardischen Villa aus dem 16. Jahrhundert wurde die Atmosphäre vergangener Zeiten spürbar. Da Sondrio von Bergen und Weinbergen umgeben ist und Sondrio ein Weinproduktionsort ist, wurde am Nachmittag eine Weinfabrik besichtigt, um einen Einblick in die Produktion und den Verkauf von Weinen zu erhalten. Am Abreisetag wurden die Sindelfinger Bürgerinnen und Bürger von ihren Gastgebern aus der Partnerstadt herzlich verabschiedet und die Planung für das Partnerschaftstreffen der Bürgerinnen und Bürger aus Sondrio mit Sindelfingen begann.

HISTORY OF CHANGES		
VERSION	PUBLICATION DATE	CHANGE
1.0	01.04.2022	Initial version (new MFF).



# UMFRAGE PARTNERSTÄDTE

## Sindelfingen      Sondrio

Stadt  Sindelfingen

Stadt Sondrio



Simone Becker  
Fördermittel-Beratung  
sbecker.foerdermittel@yahoo.com



Funded by  
the European Union

# Umfrage zur Bürgerreise 2023 der Partnerstädte Sindelfingen, Deutschland und Sondrio, Italien

Zum 60-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Sindelfingen, Deutschland und Sondrio, Italien soll die europäische Partnerschaft der beiden Städte neu intensiviert werden. Dazu wurde ein Besuch von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Sindelfingen in ihrer Partnerstadt Sondrio organisiert. Der Gegenbesuch der Bürgerinnen und Bürger von Sondrio in Sindelfingen fand sechs Monate später, im März 2023, statt. Ziel der Besuche war es, den Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der beiden Städte zu intensivieren und ein breites und vielfältiges Netzwerk zwischen den beiden Partnerstädten aufzubauen.

Die Bürgerreise wurde durch Fördermittel aus dem europäischen Förderprogramm CERV „Citizens, Equality, Rights and Values“ unterstützt. Die Fördergelder werden von der EU bereitgestellt, um die Beziehungen zwischen den europäischen Bürgerinnen und Bürgern zu stärken und vielfältig zu gestalten. Die EU legt großen Wert auf die Berücksichtigung der Meinungen der europäischen Bürgerinnen und Bürger zu aktuellen Themen. Daher wurde in diesem Projekt eine schriftliche Umfrage durchgeführt.

Für die Umfrage wurden die folgenden europäischen Themen gewählt:

- Europäische Städtepartnerschaft Sindelfingen - Sondrio
- Umgang mit der Corona-Pandemie auf europäischer Ebene
- Möglichkeiten der Bürgerpartizipation in Europa

Die Umfrage wurde am Partnerschaftsabend in Sondrio durchgeführt. Zur Veranstaltung waren Vertreterinnen und Vertreter beider Städte eingeladen, ebenso Gemeinderats- und Stadtratsmitglieder sowie private Bürgerinnen und Bürger der beiden Städte. Die Fragebögen wurden mit einer persönlichen Erläuterung allen Anwesenden vorgestellt, um die Antwortbereitschaft und die Motivation zur Beantwortung des Fragebogens zu erhöhen. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Beantwortung der Fragen anonym erfolgt. Die Umfrage wurde von 51 Anwesenden ausgefüllt und zur Auswertung an die Erstellerin zurückgegeben. Die Auswertung der Umfrage erfolgte nach sozialdemografischen Kriterien. Zu jeder Frage war die Möglichkeit gegeben, „keine Angabe“ anzukreuzen.

### Sozial-demographische Kriterien:

<b>Altersgruppe</b>	<b>absolut</b>	<b>Prozent</b>
14 – 30 Jahre	2	4
31 – 50 Jahre	5	10
51 – 70 Jahre	35	68
älter als 71 Jahre	9	18

<b>Geschlecht</b>	<b>absolut</b>	<b>Prozent</b>
weiblich	26	51
männlich	25	49

<b>Bildungsabschluss</b>	<b>absolut</b>	<b>Prozent</b>
Berufsausbildung	15	29
akademischer Abschluss	34	67
keine Angabe	2	4

Im weiteren Text verwende ich den Begriff „Bürger“ für alle Personen. Unter diesem Begriff werden somit sowohl männliche als auch weibliche Personen angesprochen. Durch die kürzere Schreibweise wird eine bessere Lesbarkeit des Textes gewährleistet.

Ich freue mich, dass die Möglichkeit der Umfrage von den Bürgern beider Städte während der Bürgerreise mit großem Interesse und zahlreichen Meinungen in Textfeldern wahrgenommen wurde.



Simone Becker  
Fördermittel-Beratung und Projektkoordinatorin

## Beschreibung und Auswertung des Themas: „Städtepartnerschaft Sindelfingen – Sondrio“

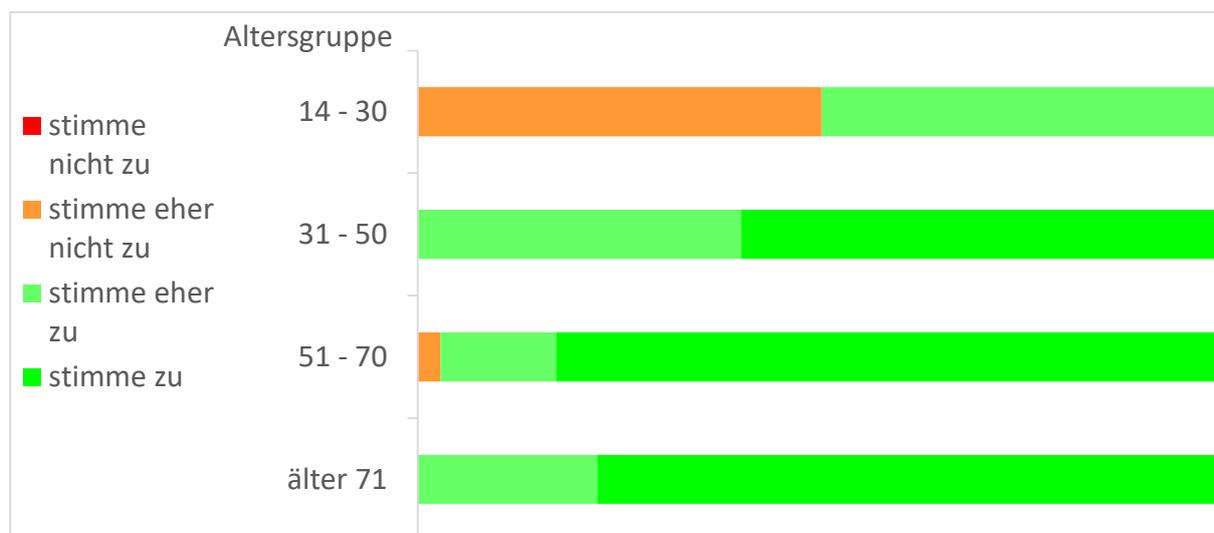
Das erste Thema enthält 3 Schwerpunkte mit folgendem Inhalt:

- Stärkung der Verbundenheit der Partnerstädte
- Bereicherung durch internationalen Austausch
- Wie können Aktivitäten vertieft werden?

### Auswertung zur ersten Frage: „Finden Sie, dass die Verbundenheit der beiden Partnerstädte Sindelfingen und Sondrio verstärkt werden sollte?“

#### a) Auswertung nach Altersgruppen

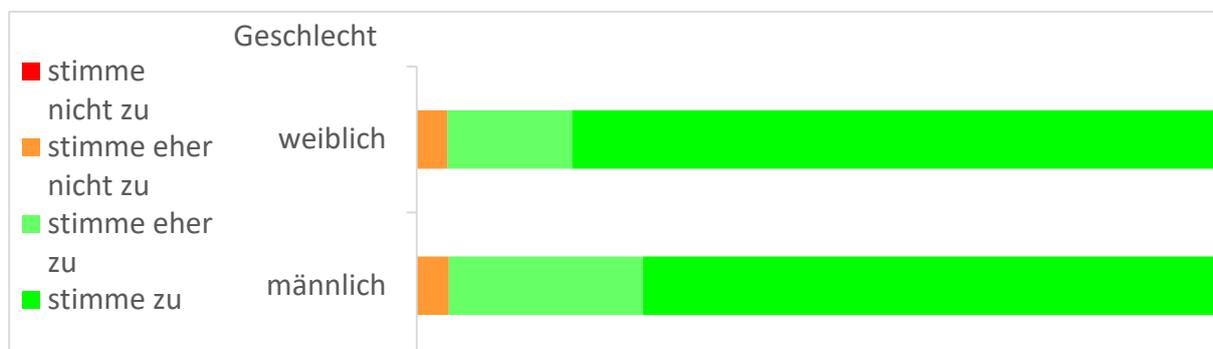
	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
14 - 30		1	1			2
31 - 50			2	3		5
51 - 70		1	5	29		35
älter 71			2	7		9
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>10</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>51</b>
<b>in %</b>	<b>0%</b>	<b>4%</b>	<b>20%</b>	<b>76%</b>	<b>0%</b>	<b>100%</b>



Die Auswertung zeigt, dass eine große Mehrheit der Bürger eine Intensivierung der Städtepartnerschaft befürwortet. Dabei sprechen sich 20 % mit Einschränkungen für eine verstärkte Partnerschaft aus, die große Mehrheit von 76 % zeigt aber eine 100-prozentige Zustimmung für eine Vertiefung der Partnerschaft. Lediglich 2 Bürger, darunter ein Jugendlicher, geben an, wenig Interesse an einer Stärkung der Partnerschaft zu haben.

## b) Auswertung nach Frauen und Männern

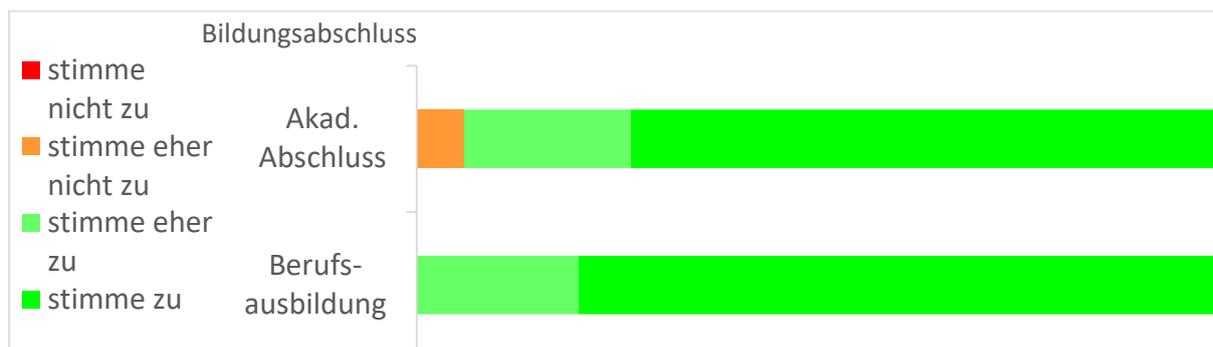
	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
m		1	6	18		25
f		1	4	21		26
Gesamt	0	2	10	39	0	51
in %	0%	4%	20%	76%	0%	100%



Die Auswertung in Bezug auf Frauen und Männer zeigt, dass lediglich 4 % der Befragten eine Stärkung der Städtepartnerschaft für nicht notwendig halten, zu gleichen Teilen weiblich wie männlich. Eine große Mehrheit von 96 % der Bürger spricht sich hingegen für eine Intensivierung der Partnerschaft aus. Dabei sehen männliche Befragte ihre Zustimmung im Gegensatz zu Frauen eher unter Einschränkungen, während Frauen die Vertiefung der Partnerschaft eher befürworten. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Frauen im Vergleich zu Männern ein größeres Interesse an der Stärkung der Städtepartnerschaft zeigen.

## c) Auswertung nach Bildungsabschluss

	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
Akademiker accademici		2	7	25		34
Berufsausbildung Formazione professionale			3	12		15
Keine Angaben non specificato				2		2
Gesamt	0	2	10	39	0	51
in %	0%	4%	20%	76%	0%	100%

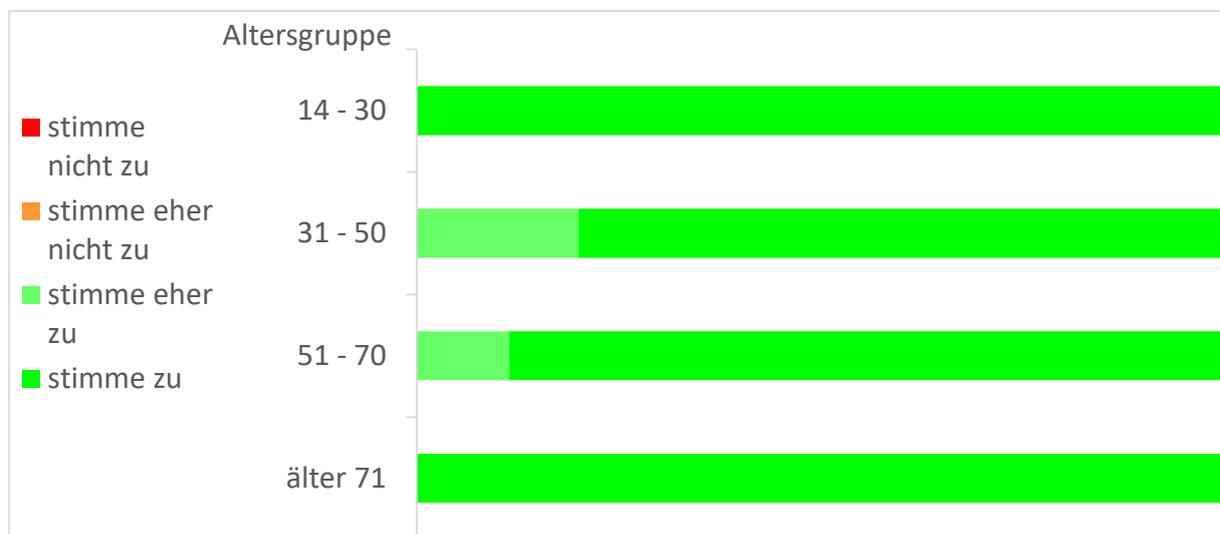


Die Auswertung zeigt, dass 4 % der Befragte, davon ausschließlich Akademiker eine Stärkung der Städtepartnerschaft als nicht notwendig betrachten. Die große Mehrheit von 96 % spricht sich hingegen für eine Intensivierung der Partnerschaft aus. Dabei befürworten Akademiker eher eingeschränkt eine verstärkte Partnerschaft während Menschen mit Berufsausbildung eine größere Zustimmung zur Vertiefung der Partnerschaft zeigen. Es lässt sich feststellen, dass mehr Menschen mit Berufsausbildung Interesse an einer Vertiefung der Städtepartnerschaft zeigen als Akademiker.

## Auswertung zur zweiten Frage: „Finden Sie, dass es eine Bereicherung ist, sich international auszutauschen?“

### a) Auswertung nach Altersgruppen

	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
14 - 30				2		2
31 - 50			1	4		5
51 - 70			4	31		35
älter 71				9		9
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>46</b>	<b>0</b>	<b>51</b>
<b>in %</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>10%</b>	<b>90%</b>	<b>0%</b>	<b>100%</b>



Die Auswertung zeigt, dass alle befragten Bürger einen internationalen Austausch als bereichernd empfinden. Lediglich 10 % äußern dabei Einschränkungen. Besonders bemerkenswert ist, dass junge Menschen zu 100 % den internationalen Austausch als bereichernd betrachten.

## b) Auswertung nach Männern und Frauen

	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
m			3	22		25
f			2	24		26
Gesamt	0	0	5	46	0	51
in %	0%	0%	10%	90%	0%	100%



Die Auswertung zeigt, dass alle Bürger den internationalen Austausch als bereichernd empfinden, wobei lediglich 10 % der Befragten Einschränkungen äußern. Frauen empfinden den internationalen Austausch im Vergleich zu Männern mit einer leichten Tendenz stärker als bereichernd.

## c) Auswertung nach Bildungsabschluss

	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
Akademiker accademici			2	32		34
Berufsausbildung Formazione professionale			3	12		15
Keine Angaben non specificato				2		2
Gesamt	0	0	5	46	0	51
in %	0%	0%	10%	90%	0%	100%



Die Auswertung nach Bildungsabschluss zeigt, dass alle Bürger den internationalen Austausch als bereichernd empfinden. Allerdings geben Menschen mit Berufsausbildung eher

Einschränkungen zu internationalem Austausch an als Akademiker. Im Gegensatz dazu äußerten sich Akademiker insgesamt positiver zu internationalem Austausch.

### **Auswertung zur dritten Frage: „Wie können Aktivitäten vertieft werden?“**

In der dritten Frage wird die eigene Meinung der Bürger als Text erfragt. Die Texte wurden über das Computerprogramm „Mentimeter“ ausgewertet und in einer Schlagwortwolke festgehalten. Dadurch wird ein übersichtliches Bild der verschiedenen Meinungen möglich. Bitte entnehmen Sie Details der Mentimeter-Auswertung im Anhang.

### **Eigene Einschätzung der Auswertung:**

Die Ergebnisse der Befragung zeigen deutlich, dass eine Stärkung der Städtepartnerschaft von den Befragten als wichtig und internationaler Austausch als positive Erfahrung empfunden wird.

Dieses Ergebnis ist in Zeiten, in denen Stimmen in der Bevölkerung laut werden, die sich für Abschottung und nationales Verhalten ihrer Regierung aussprechen, sehr erfreulich. Es kann als Unterstützung für die Förderung des interkulturellen Dialogs und des Zusammenhalts zwischen den verschiedenen Ländern und Kulturen gewertet werden. In diesem Zusammenhang soll die Bedeutung des internationalen Austauschs auf lokaler Ebene hervorgehoben werden und der Wunsch nach einer Intensivierung der Städtepartnerschaft.

Auch junge Menschen erkennen die Bedeutung eines internationalen Austauschs. Sie wissen, dass bei einem Austausch ihre interkulturelle Kompetenz gestärkt wird und sich ihre Sprachkenntnisse verbessern. Während eines internationalen Austauschs sammeln sie individuelle Erfahrungen und erlernen neue Perspektiven, den Umgang mit Menschen verschiedener Kulturen, die konstruktive Lösung von Konflikten sowie die Fähigkeit, Gedanken, Gefühle und Fakten klarer und präziser auszudrücken. Durch diese Fähigkeiten werden junge Menschen in ihrem weiteren Lebensweg gestärkt. Dass die Jugendlichen bei der Umfrage wenig Interesse an der Stärkung der Partnerschaft gezeigt haben, könnte darauf zurückzuführen sein, dass Ihnen die Städtepartnerschaft zwischen Sindelfingen und Sondrio noch nicht bekannt war. Eine gezielte Vertiefung der Städtepartnerschaft in Richtung Jugend ist wünschenswert, um das Bewusstsein für die Partnerschaft zu stärken und das Interesse junger Menschen an der Zusammenarbeit zu wecken.

## Beschreibung und Auswertung des Themas: „Umgang mit der Corona-Pandemie auf europäischer Ebene“

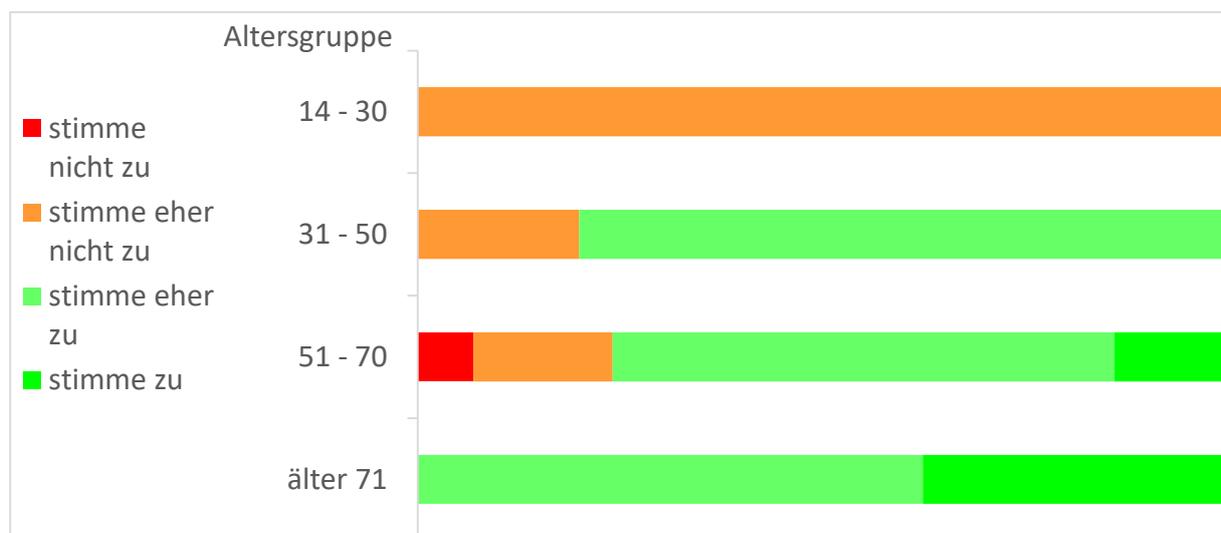
Das zweite Thema enthält 3 Schwerpunkte mit folgendem Inhalt:

- Angemessenheit des Umgangs mit der Corona-Pandemie auf europäischer Ebene
- Ausreichender Informationsaustausch zwischen den Ländern und der EU
- Wo ist gemeinsames Handeln der europäischen Länder zur Corona-Situation sinnvoll?

### Auswertung zur ersten Frage: „War der Umgang mit der Corona-Pandemie auf europäischer Ebene angemessen?“

#### a) Auswertung nach Altersgruppen

	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
14 - 30		1			1	2
31 - 50		1	4			5
51 - 70	2	5	18	4	6	35
älter 71			5	3	1	9
Gesamt	2	7	27	7	8	51
in %	4%	14%	53%	14%	16%	100%



Die Befragung ergibt ein sehr gemischtes Bild bezüglich der Meinung zum Umgang mit der Corona-Pandemie auf europäischer Ebene. Insgesamt finden 67 % der Befragten den Umgang angemessen, wobei 53 % dies unter Einschränkungen sehen. 18 % der Befragten sehen den Umgang als nicht oder nur wenig angemessen an. 4 % davon schätzen ihn als überhaupt nicht angemessen ein.

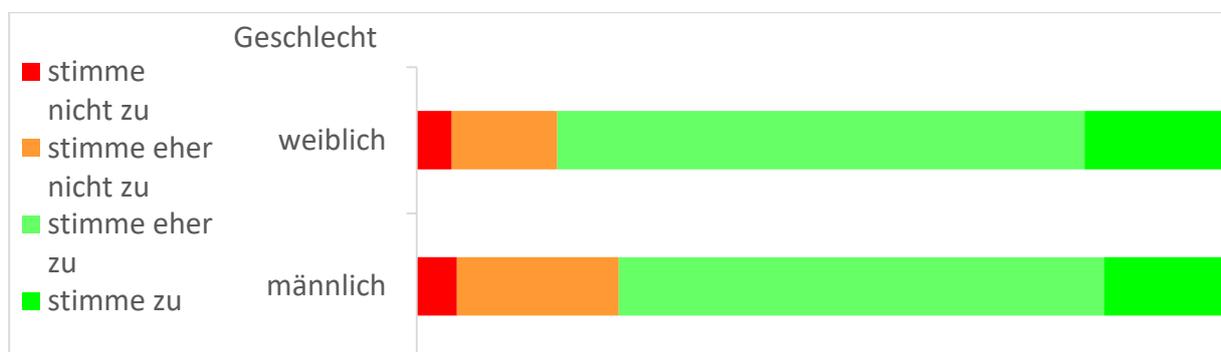
Auffällig ist, dass die Jugendlichen sich enthalten oder den Umgang mit der Corona-Pandemie als schlecht einschätzen. Die anderen Altersgruppen zeigen sich insgesamt zufriedener. Die 31 bis 50-Jährigen empfinden den Umgang mit einem hohen Prozentsatz als eher angemessen. Bei den 51 bis 70-Jährigen ist die Meinung positiv, jedoch finden noch die Hälfte den Umgang als eher angemessen. Ältere Befragte ab 71 Jahren finden den Umgang mit der Corona-

Pandemie sogar größtenteils gut, wobei ein Drittel dieser Personen angeben, dass sie den Umgang mit der Pandemie sehr gut fanden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Meinungen zum Corona-Umgang auf europäischer Ebene unabhängig vom Alter sehr unterschiedlich ausfallen.

### b) Auswertung nach Frauen und Männern

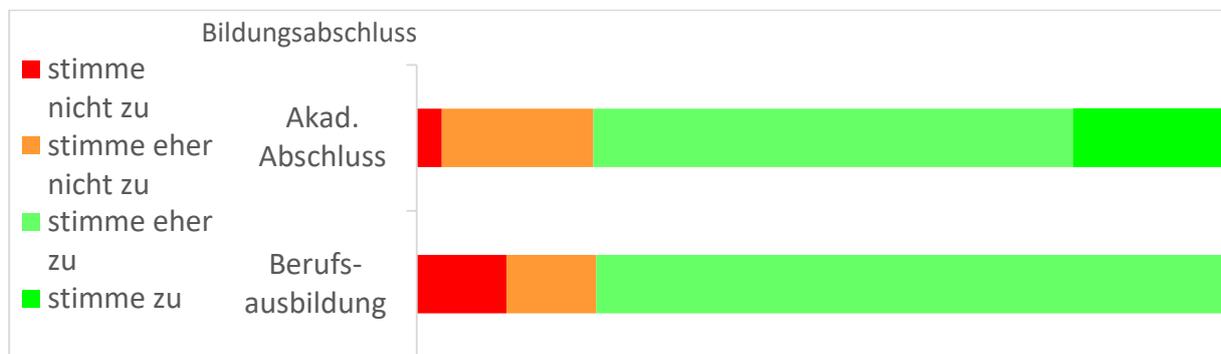
	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
m	1	4	12	3	5	25
f	1	3	15	4	3	26
Gesamt	2	7	27	7	8	51
in %	4%	14%	53%	14%	16%	100%



Es lässt sich ein gemischtes Bild bezüglich der Meinungen von Männern und Frauen zum europäischen Umgang mit der Corona-Pandemie feststellen. Männer scheinen den Umgang mit der Pandemie insgesamt kritischer zu sehen als Frauen, was sich in einem höheren Anteil von Männern zeigt, die den Umgang nicht oder nur wenig angemessen empfinden und in einer höheren Enthaltungsrates der Männer. Frauen hingegen empfinden den Umgang insgesamt angemessener, wenn auch häufig mit Einschränkungen.

### c) Auswertung nach Bildungsabschluss

	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
Akademiker accademici	1	6	19	6	2	34
Berufsausbildung Formazione professionale	1	1	7		6	15
Keine Angaben non specificato			1	1		2
Gesamt	2	7	27	7	8	51
in %	4%	14%	53%	14%	16%	100%

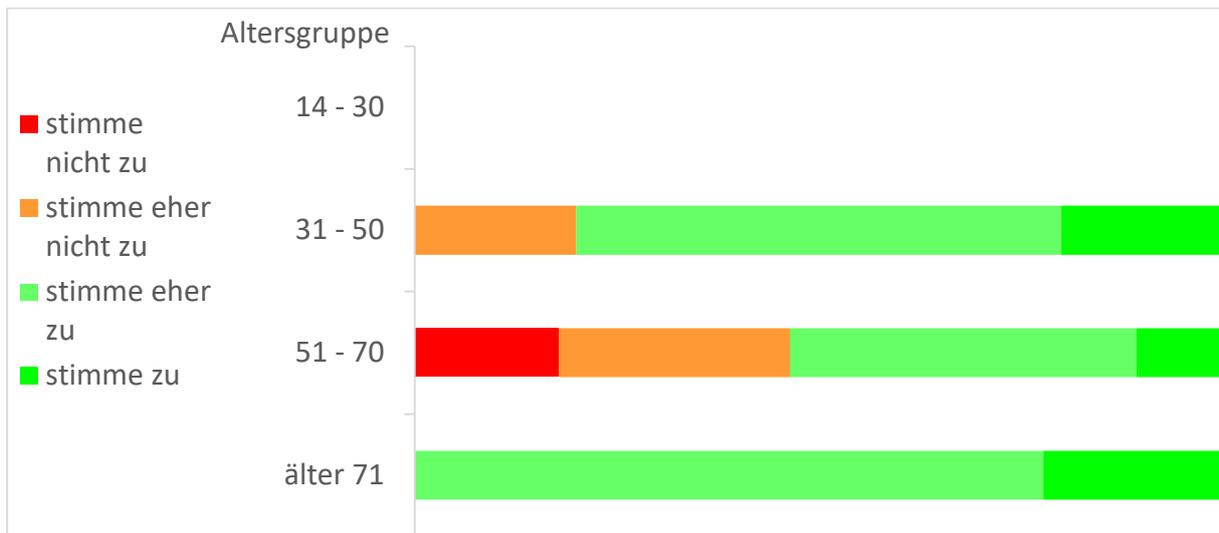


Auch die Auswertung nach Bildungsabschluss zeigt, dass es bei der Bewertung des Umgangs mit der Corona-Pandemie viele unterschiedliche Meinungen gibt. Sowohl Menschen mit einem höheren Bildungsabschluss als auch Menschen mit Berufsabschluss haben eine hohe Zustimmungsrate von 67 %. Die Ablehnungsrate ist bei beiden Gruppen mit 18 % gleich. Interessanterweise findet bei den Befragten mit Berufsausbildung niemand den Umgang mit der Corona-Pandemie uneingeschränkt gut, trotz positiver Bewertung sehen alle Befragten den Umgang nur als eingeschränkt gut an. Im Vergleich dazu gibt es bei Akademikern auch Menschen, welche den Umgang mit der Corona-Pandemie uneingeschränkt gut finden. Auffällig ist die hohe Enthaltung der Menschen mit Berufsausbildung. Das kann daraus resultieren, dass diese Gruppe unentschlossen bei der Bewertung der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung auf europäischer Ebene ist.

## Auswertung zur zweiten Frage: „War der Informationsaustausch zwischen den Ländern und der EU ausreichend?“

### a) Auswertung nach Altersgruppen

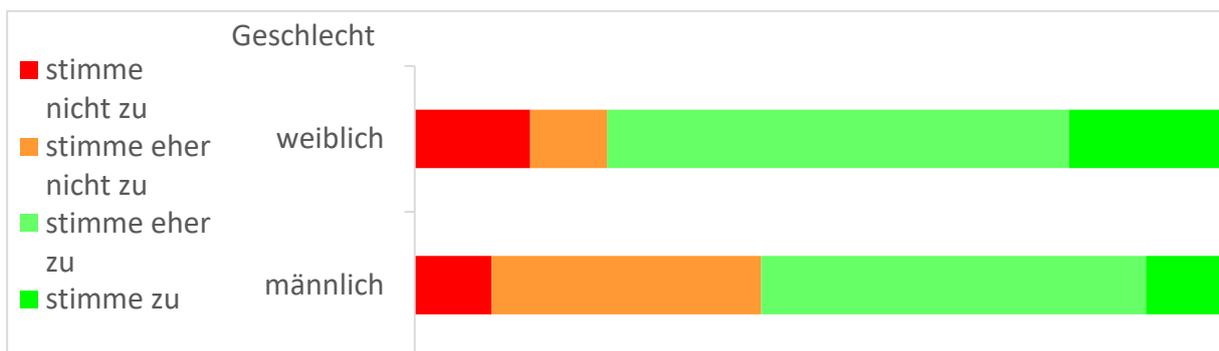
	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
14 - 30					2	2
31 - 50		1	3	1		5
51 - 70	5	8	12	3	7	35
älter 71			7	2		9
Gesamt	5	9	22	6	9	51
in %	10%	18%	43%	12%	18%	100%



Bei der Auswertung dieser Frage zeigt sich erneut ein sehr gemischtes Bild. Fast 30 % der Befragten sehen den Informationsaustausch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie als nicht oder nur wenig ausreichend an. Die Mehrheit von 55 % sieht den Informationsaustausch als ausreichend an, wobei 43 % dies mit Einschränkungen angeben. Es ist auffällig, dass 18 % der Befragten sich enthalten haben. Kein Jugendlicher hat eine Aussage dazu getroffen.

### b) Auswertung nach Frauen und Männern

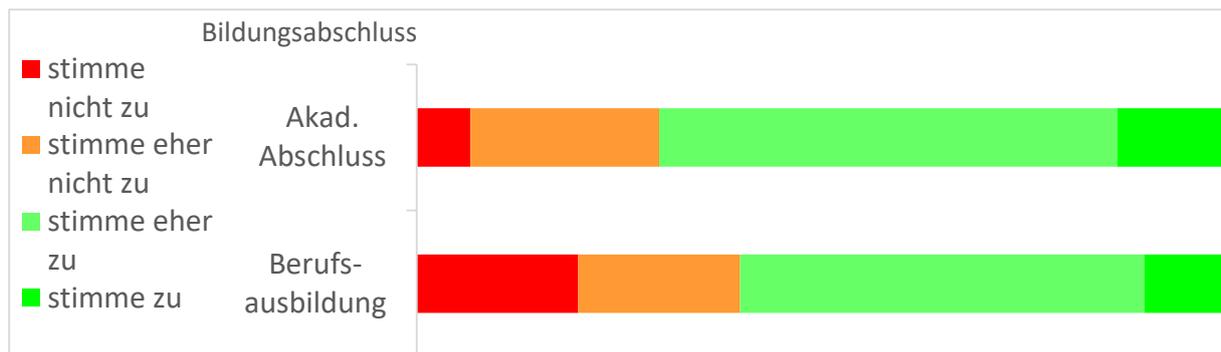
	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
m	2	7	10	2	4	25
f	3	2	12	4	5	26
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>51</b>
<b>in %</b>	<b>10%</b>	<b>18%</b>	<b>43%</b>	<b>12%</b>	<b>18%</b>	<b>100%</b>



Bei der Auswertung dieser Frage zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen Frauen und Männern in Bezug auf die Bewertung des Informationsaustausches zur Corona-Pandemie. Während ein Drittel der Männer den Austausch als unzureichend oder nur teilweise ausreichend empfinden, beträgt dieser Anteil bei Frauen lediglich 20 %. Der Anteil der Frauen, die den Informationsaustausch auf europäischer Ebene als gut empfinden, ist signifikant höher als bei den Männern. Dies legt nahe, dass Frauen den Informationsaustausch insgesamt positiver bewerten. Bei Männern wie bei Frauen gibt es eine hohe Anzahl von Enthaltungen.

### c) Auswertung nach Bildungsabschluss

	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
Akademiker accademici	2	7	17	4	4	34
Berufsausbildung Formazione professionale	2	2	5	1	5	15
Keine Angaben non specificato	1			1		2
Gesamt	5	9	22	6	9	51
in %	10%	18%	43%	12%	18%	100%



Die Auswertung in Bezug auf den Bildungsabschluss zeigt eine breite Meinungsvielfalt bei der Bewertung des Informationsaustausches zum Umgang mit der Corona-Pandemie. Sowohl Menschen mit einem höheren Bildungsabschluss als auch Menschen mit Berufsabschluss bewerten den Informationsaustausch größtenteils positiv. Allerdings ist die Ablehnungsrate bei beiden Gruppen hoch und beträgt jeweils ein Drittel, wobei bei Befragten mit Berufsausbildung die Ablehnungsrate höher ist als bei Akademikern. Die hohe Anzahl von Enthaltungen lässt vermuten, dass viele Menschen unentschlossen in ihrer Bewertung des europaweiten Informationsaustausches sind.

### Auswertung zur dritten Frage: „Wo empfinden Sie ein gemeinsames Handeln der europäischen Länder zur Corona-Situation als sinnvoll?“

In der dritten Frage wird die eigene Meinung der Bürger als Text erfragt. Die Texte wurden über das Computerprogramm „Mentimeter“ ausgewertet und in einer Schlagwortwolke festgehalten. Dadurch wird ein übersichtlicheres Bild der verschiedenen Meinungen möglich. Bitte entnehmen Sie Details der Mentimeter-Auswertung im Anhang.

## **Eigene Einschätzung der Auswertung:**

Die Umfrage ergibt ein kontroverses Bild bezüglich der Meinungen zum Umgang mit der Corona-Pandemie auf europäischer Ebene. Die Entscheidungen zur Bekämpfung der Pandemie wurden hauptsächlich auf nationaler Ebene getroffen. Die Europäische Union hat jedoch in Bezug auf den gemeinsamen Einkauf von Impfstoffen und der Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise europaweite Maßnahmen ergriffen. Es besteht die Möglichkeit, dass die europäische Politik und die nationale Politik in Bezug auf die Corona-Pandemie durch die Befragten gleichgesetzt wurde. Die Umfrage liefert dennoch ein Stimmungsbild der Befragten zur Corona-Pandemie.

In den verschiedenen Gruppen wurde die Corona-Pandemie heftig diskutiert und es bestand keine Einigkeit hinsichtlich der Angemessenheit der getroffenen Corona-Maßnahmen. Es lassen sich je nach Altersgruppe verschiedene Gründe vermuten, warum die Maßnahmen eher positiv oder negativ wahrgenommen wurden. Jugendliche waren aufgrund von Schulschließungen und Schließungen von Freizeitangeboten stark betroffen und in ihren Aktivitäten reduziert. Sie empfanden die Maßnahmen eher als negativ. Für Bürger im erwerbsfähigen Alter ergaben sich erhebliche Veränderungen am Arbeitsplatz. Auch deshalb können die Corona-Maßnahmen als negativ empfunden worden sein. Frauen entwickelten möglicherweise aufgrund ihrer traditionellen Rolle als Pflegende und Fürsorgende ein stärkeres Bewusstsein für die Gefahren von Krankheiten und waren deshalb eher dazu bereit, Maßnahmen zu unterstützen, die zum Schutz vor Krankheit und damit zur Eindämmung der Pandemie beitragen. Für Senioren kann vermutlich die erhöhte Schutzwirkung des harten Lockdowns zu einer großen Akzeptanz der Corona-Maßnahmen geführt haben.

Es ist offensichtlich, dass es in der Gesellschaft unterschiedliche Standpunkte hinsichtlich der Angemessenheit des Umgangs mit der Corona-Pandemie gibt. Diese Meinungsverschiedenheiten sind auf individuelle Erfahrungen und Perspektiven der Befragten zurückzuführen. Die Differenzen in Bezug auf den Umgang mit der Corona-Pandemie haben bereits vorhandene Spaltungstendenzen in der Gesellschaft verstärkt und sind sowohl öffentlich als auch im familiären Umfeld und im Freundeskreis spürbar.

## Beschreibung und Auswertung des Themas: „Möglichkeiten der Bürgerpartizipation in Europa“

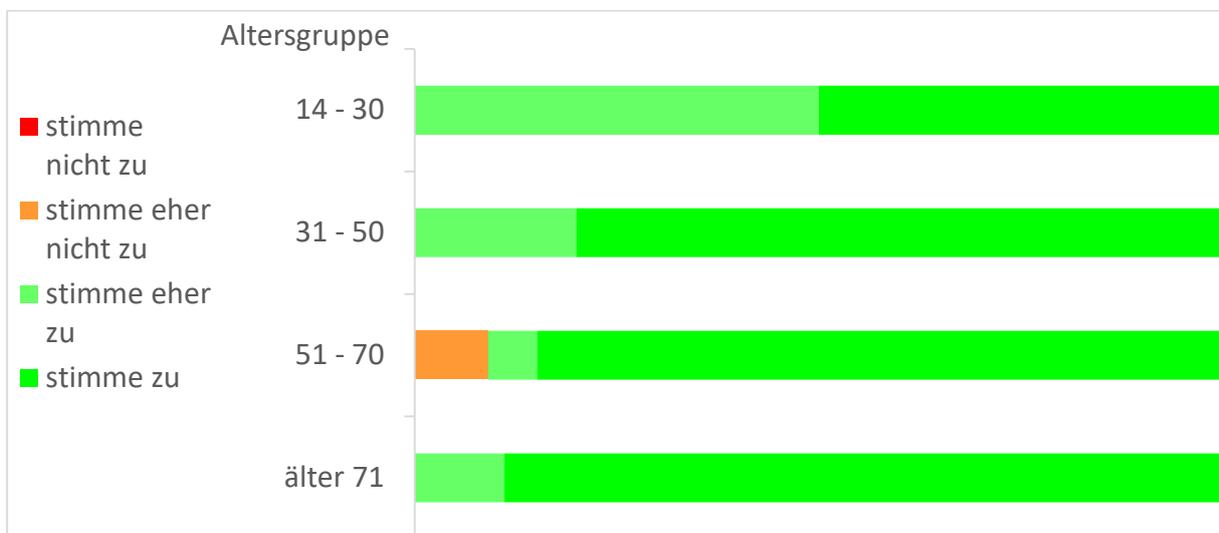
Das dritte Thema enthält 3 Schwerpunkte mit folgendem Inhalt:

- Zugehörigkeit zu Europa als Bürger
- Kenntnis der Möglichkeit Ideen in die EU einzubringen
- Erwartungen an die Europäische Union

### Auswertung zur ersten Frage: „Fühlen Sie sich zu Europa als Bürger zugehörig?“

#### a) Auswertung nach Altersgruppen

	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
14 - 30			1	1		2
31 - 50			1	4		5
51 - 70		3	2	28	2	35
älter 71			1	8		9
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>41</b>	<b>2</b>	<b>51</b>
<b>in %</b>	<b>0%</b>	<b>6%</b>	<b>10%</b>	<b>80%</b>	<b>4%</b>	<b>100%</b>

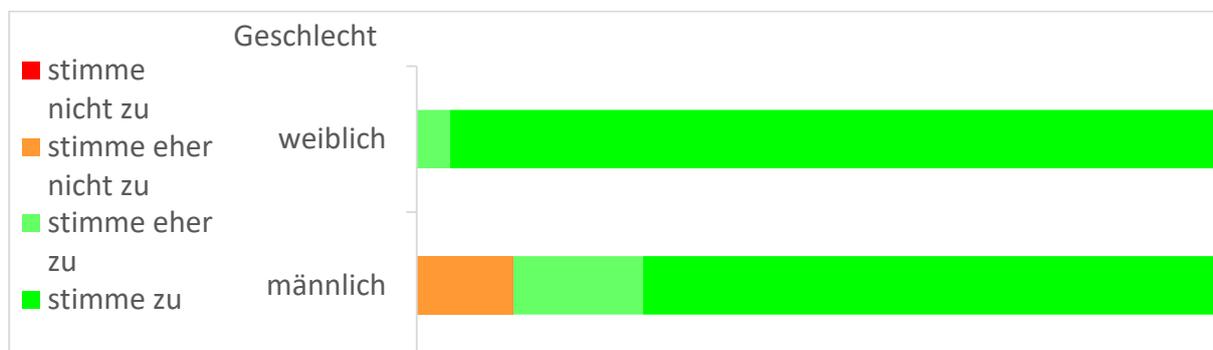


Die Auswertung ergibt, dass eine überwältigende Mehrheit von 90 % der Befragten sich als Teil von Europa betrachtet. Von diesen geben 80 % an, sich vollständig zugehörig zu fühlen, während lediglich 10 % Einschränkungen empfinden. Es gibt nur einen sehr kleinen Prozentsatz von Teilnehmenden, die sich nicht als europäische Bürger empfinden.

Die Altersstruktur zeigt, dass es bei den Jugendlichen leichte Einschränkungen gibt und auch einige der 31 bis 50-jährigen ihre Zugehörigkeit mit Einschränkungen betrachten. Obwohl sich eine sehr hohe Mehrheit der 51 bis 70-jährigen zu Europa zugehörig fühlt, gibt es in dieser Gruppe auch einen kleinen Prozentsatz, der sich nicht zu Europa zugehörig fühlt. Die über 70-jährigen empfinden sich am stärksten als zugehörig zu Europa.

## b) Auswertung nach Frauen und Männern

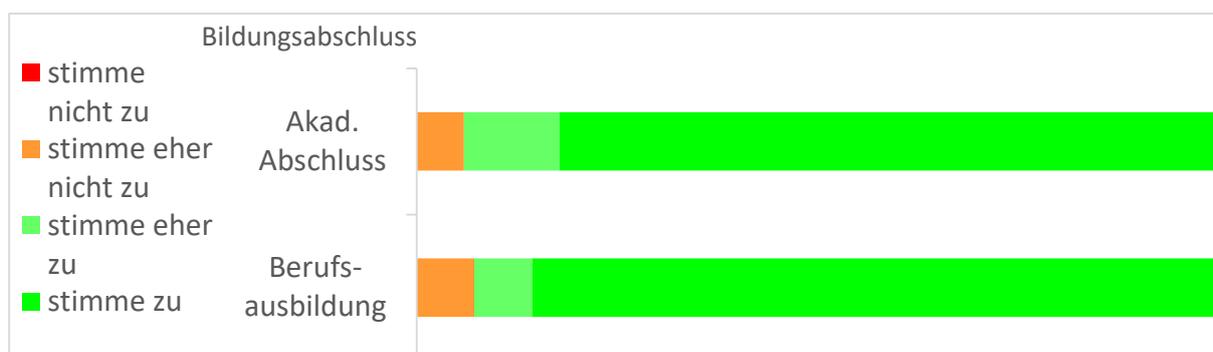
	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
m		3	4	18		25
f			1	23	2	26
Gesamt	0	3	5	41	2	51
in %	0%	6%	10%	80%	4%	100%



Bei der Auswertung nach Männern und Frauen zeigt sich ein deutlicher Unterschied. Ein Teil der männlichen Befragten fühlen sich nur eingeschränkt als zugehörig zu Europa, während keine der Frauen angab, sich nicht als Bürger Europas zu fühlen. Es ist bedenklich, dass 12 % der Männer nur eine geringe Zugehörigkeit zu Europa empfinden.

## c) Auswertung nach Bildungsabschluss

	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
Akademiker accademici		2	4	28		34
Berufsausbildung Formazione professionale		1	1	12	1	15
Keine Angaben non sepcificato				1	1	2
Gesamt	0	3	5	41	2	51
in %	0%	6%	10%	80%	4%	100%

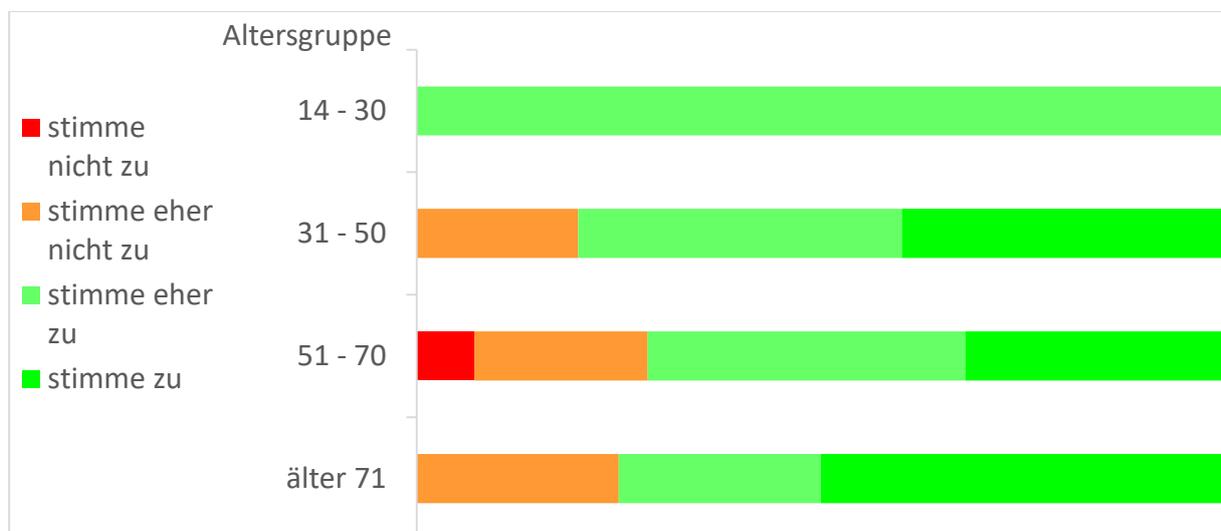


Die Auswertung nach Bildungsabschluss zeigt bei beiden Gruppen ein ähnliches Bild. Der größte Teil der Befragten fühlt sich als Bürger Europas, dabei Menschen mit Berufsausbildung noch stärker als Akademiker. Ein kleiner Teil der Befragten fühlt sich nur eingeschränkt zu Europa zugehörig. Dies lässt darauf schließen, dass es keinen deutlichen Zusammenhang zwischen dem Bildungsniveau und dem Zugehörigkeitsgefühl zu Europa gibt.

## Auswertung zur zweiten Frage: „Kennen Sie Ihre Möglichkeiten, Ihre Ideen als europäischer Bürger in der EU einzubringen?“

### a) Auswertung nach Altersgruppen

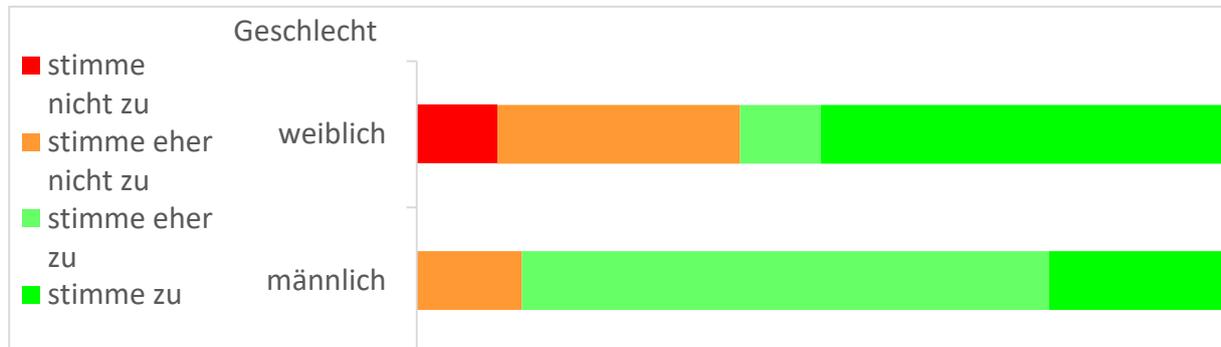
	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
14 - 30			2			2
31 - 50		1	2	2		5
51 - 70	2	6	11	9	7	35
älter 71		2	2	4	1	9
<b>Gesamt</b>	2	9	17	15	8	51
<b>in %</b>	4%	18%	33%	29%	16%	100%



Es lässt sich ein sehr gemischtes Bild erkennen, unabhängig vom Alter der Befragten. 62 % der Befragten geben an, Möglichkeiten ihre Ideen als europäischer Bürger in die EU einzubringen zu kennen, wovon die Hälfte der Befragten dies unter Einschränkungen angibt. 22 % kennen ihre Möglichkeiten eher nicht, zum Teil überhaupt nicht. Die jungen Menschen geben an, dass sie ihre Möglichkeiten eher gut kennen, sich in der EU einzubringen. 16 % haben sich bei dieser Frage enthalten.

## b) Auswertung nach Frauen und Männern

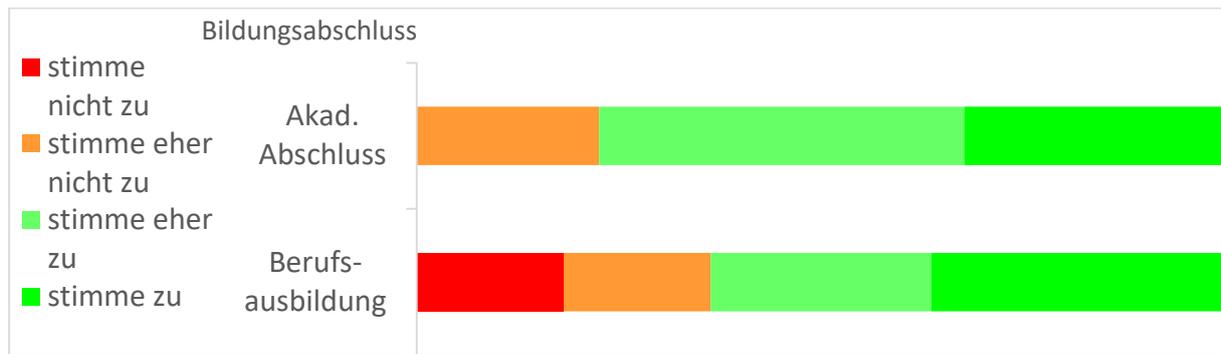
	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
m		3	15	5	2	25
f	2	6	2	10	6	26
Gesamt	2	9	17	15	8	51
in %	4%	18%	33%	29%	16%	100%



Das Bild zeigt eine große Vielfalt an Meinungen, insbesondere bei Frauen. Insgesamt gibt es einen beträchtlichen Anteil männlicher Befragter, die angeben, ihre Möglichkeiten zur Einbringung in der EU zu kennen, wenn auch der größere Teil dies mit Einschränkungen angibt. Im Gegensatz dazu gibt nur die Hälfte der befragten Frauen an, gut über ihre Möglichkeiten informiert zu sein. Interessanterweise gaben jedoch viele Frauen an, ihre Möglichkeiten vollständig zu kennen. Leider besteht aber auch bei einem großen Teil der Frauen immer noch das Gefühl, nur geringe Kenntnisse über ihre Möglichkeiten zur Einbringung ihrer Anregungen in die EU zu haben. Auch haben sich mehr Frauen als Männer bei dieser Frage enthalten.

## c) Auswertung nach Bildungsabschluss

	stimme nicht zu non sono d'accordo	stimme eher nicht zu sono piuttosto in disaccordo	stimme eher zu sono piuttosto d'accordo	stimme zu concordare pienamente	keine Angabe non specificato	Gesamtergebnis Risultato complessivo
Akademiker accademici		7	14	10	3	34
Berufsausbildung Formazione professionale	2	2	3	4	4	15
Keine Angaben non sepcificato				1	1	2
Gesamt	2	9	17	15	8	51
in %	4%	18%	33%	29%	16%	100%



Die Auswertung nach Bildungsabschluss ergibt ein gemischtes Bild. Ein großer Anteil der Akademiker gibt an, die Möglichkeiten sich in der EU einzubringen gut zu kennen. Im Gegensatz dazu haben nur knapp die Hälfte der Menschen mit Berufsausbildung den Eindruck, ihre Möglichkeiten zu kennen. Ein erheblicher Anteil der Menschen mit Berufsausbildung gibt an, überhaupt keine Möglichkeiten zur Einbringung ihrer Ideen in die EU zu kennen. Es zeigt sich auch, dass sich Menschen mit Berufsausbildung bei dieser Frage häufiger enthalten. Insgesamt zeigt sich ein gemischtes Bild, wobei Akademiker im Vergleich zu Menschen mit Berufsausbildung angeben, eine höhere Kenntnis über ihre Möglichkeiten zur Einbringung in die EU zu kennen.

### Eigene Einschätzung der Auswertung:

Die Ergebnisse der Umfrage sind ermutigend. Sie zeigen, dass sich 90 % der Befragten zu Europa als Bürger zugehörig fühlen. Interessant ist, dass sich Frauen eher der EU zugehörig fühlen als Männer. Es kann als bedenklich angesehen werden, dass 12 % der Männer nur eine geringe Zugehörigkeit zu Europa empfinden. Es wäre interessant hier die Erfahrungen, Interessen und Perspektiven der Befragten zu kennen.

Ebenfalls positiv ist zu werten, dass die Mehrheit der Befragten ihre Möglichkeiten kennt, Ideen als europäischer Bürger in die EU einzubringen. Für dieses Ergebnis kann auch die Zusammensetzung der Befragten eine Rolle spielen. Die Gruppe, die an der Umfrage teilgenommen hat, war durch die Präsenz von Delegierten, von Gemeinderatsmitgliedern und Stadtratsmitgliedern sowie von politischen Vertretern der beiden Städte Sindelfingen und Sondrio geprägt. Die Informationslage kann bei Delegierten und politischen Vertretern höher sein als bei der Allgemeinbevölkerung. Für die Allgemeinheit der Bürger ist es von großer Bedeutung, dass Informationen über die Möglichkeiten, ihre Ideen in die EU einzubringen, breit zugänglich gemacht werden. Nur dadurch kann sichergestellt werden, dass jeder die Möglichkeit hat, aktiv Ideen und Anregungen in die EU einzubringen. Es ist von den EU-Behörden nicht angemessen, davon auszugehen, dass die europäischen Bürger von sich aus aktiv werden müssen, um ihre Ideen, zum Beispiel über Internetseiten, in die EU einzubringen. Die EU hat auch die Verantwortung, die Bürger über ihre Möglichkeiten zur Einbringung ihrer Ideen aktiv zu informieren.

Insgesamt scheint es wichtig zu sein, EU-Themen auf lokaler Ebene zu diskutieren, um das Bewusstsein der Bürger und die Wertschätzung für die EU und ihre Institutionen zu stärken. Eine breitere nationale, regionale und lokale Diskussion kann dazu beitragen, die Beteiligung der Bürger an der EU-Politik zu erhöhen und somit die Demokratie innerhalb der EU zu stärken.

Möglichkeiten ihre Ideen und Anliegen in die EU einzubringen, sind für interessierte Bürger vorhanden. Neben dem Kontakt mit dem EU-Abgeordneten vor Ort, stehen auch digitale Plattformen zur Verfügung auf denen Ideen eingereicht werden können. Europäische Bürgerinitiativen, Petitionen, Bürgerdialoge und Meinungsumfragen der EU sind weitere Kanäle, über die die EU erreicht werden kann. Auch junge Menschen werden über Social-Media-Kanäle der EU angesprochen und im Rahmen von Projekttagen in ihren Schulen über die EU informiert. Auf der folgenden Internetseite sind die genannten Möglichkeiten zur Einbringung eigener Ideen und Anregungen in die EU detailliert beschrieben:

[https://european-union.europa.eu/live-work-study/participate-interact-vote\\_de](https://european-union.europa.eu/live-work-study/participate-interact-vote_de)

Diese Internetseite ist auch in italienischer Sprache verfügbar:

[https://european-union.europa.eu/live-work-study/participate-interact-vote\\_it](https://european-union.europa.eu/live-work-study/participate-interact-vote_it)

## **Bezug zum europäischen Förderprogramm „CERV“**

Die EU unterstützt die Beziehungen zwischen Ihren europäischen Bürgerinnen und Bürgern und stellt Gelder bereit, um Städtepartnerschaften zu stärken und vielfältig zu gestalten. Die gegenseitige Bürgerreise zwischen Sindelfingen und Sondrio wurde durch europäische Fördermittel des EU-Programmes CERV „Citizens, Equality, Rights and Values“ ermöglicht.

Ein wichtiges Ziel dieses Förderprogrammes ist es, die Teilhabe und Beteiligung der europäischen Bürgerinnen und Bürger am demokratischen Leben der EU zu fördern. Die Europäische Union strebt eine aktive Beteiligung und einen offenen Austausch zwischen ihren Bürgern an, um eine vielfältige Diskussion der europäischen Themen zwischen den Menschen in den verschiedenen EU-Ländern zu ermöglichen.

Während der beiden Bürgerreisen hatten die deutschen und italienischen Bürgerinnen und Bürger viel Gelegenheit sich auszutauschen und mit den Delegierten ihrer Partnerstädte ins Gespräch zu kommen. Insbesondere beim Partnerschaftsabend in Sondrio lag der Schwerpunkt auf dem Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern von Sindelfingen und Sondrio und der Umfrage zu europäischen Themen. Die Umfrage gab allen die Möglichkeit, ihre Meinungen, Wünsche und Anregungen zu den Themen „Europäische Städtepartnerschaften“, „Umgang mit der Corona-Pandemie auf europäischer Ebene“ sowie „Möglichkeiten der Bürgerpartizipation in Europa“ schriftlich festzuhalten.

Sie wurde positiv angenommen und von vielen Teilnehmenden mit ihren persönlichen Meinungen und vielen Textäußerungen gefüllt. Dabei regten die Inhalte der Umfrage die Bürgerinnen und Bürger zu einer intensiven Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Zugehörigkeitsgefühl zu Europa an. Ebenso sensibilisierte die Umfrage die Teilnehmenden für ihre Möglichkeiten als europäische Bürger am demokratischen Leben der Europäischen Union teilzunehmen und führten zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem aktuellen, wenn auch weitgehend abgeschlossenen Thema der Corona-Pandemie auf europäischer Ebene.

Das städtepartnerschaftliche Ziel der gegenseitigen Besuche der Partnerstädte war es, die persönlichen Kontakte zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der beiden Städte zu erneuern und neue Impulse für die Städtepartnerschaft zu setzen. Aufgrund der Beschränkungen durch Corona-Maßnahmen der europäischen Länder waren gemeinsame Aktivitäten der Vereine und Organisationen beider Städte fast völlig zum Erliegen gekommen. Zwischen den beiden Partnerstädten soll wieder ein breites Netzwerk und vielfältige Verbindungen aufgebaut werden. In der Umfrage werden durch die Bürgerinnen und Bürger viele Anregungen genannt, um die gemeinsamen Aktivitäten der beiden Partnerstädte wieder zu stärken.

Bereits während der Bürgerfahrten war zu spüren, dass die Menschen hinter den Vereinen und Organisationen den Kontakt zu ihren internationalen Partnern vermehrt suchen. Besonders häufig wurde die Erneuerung des Austausches bei jungen Menschen gewünscht. Um ein geeintes Europa mit gemeinsamen europäischen Werten zu erreichen, erscheint es wichtig, dass junge Menschen statt ausschließlich nationaler Wahrnehmung, ihre internationale Perspektive erweitern und ein Zugehörigkeitsgefühl zu Europa und seinen Menschen entwickeln. Gerade durch den Kontakt der jüngeren Generation untereinander, wird eine nachhaltige Beziehung zwischen den Partnerstädten Sindelfingen und Sondrio erneut aufgebaut. Die Fördergelder der europäischen Union haben hervorragend zu einer Erneuerung der Kontakte zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der beiden Partnerstädte Sindelfingen und Sondrio beigetragen.



# Wie können die Aktivitäten im gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Bereich der Städtepartnerschaften vertieft werden?

Städtepartnerschaften als Keimzellen für ein Miteinander in Europa

durch Sportwettkämpfe, Chöre, Ausstellungen, Übernachtungen bei Gastfamilien

durch persönliche Begegnungen, Jugendaustausch und häufigere Kommunikation

Unsere sehr guten Beziehungen müssen erhalten bleiben. Dazu zählen die folgenden Punkte: Ausbau des Schüleraustausches, Anbieten von Praktika in der jeweiligen Partnerstadt, Choraustausch, Vereinsbege

Es sollte auf jeden Fall ein Austausch auf den verschiedenen Ebenen aller gesellschaftlichen Gruppen geben. Dies wäre allerdings von den jeweiligen städtischen Verwaltungen zu steuern bzw. voranzutreiben

städtepartnerschaftliche Märkte = regionale Lebens- und Genussmittel, Theateraufführungen, Austausch Katastrophenschutz, wie Feuerwehr, THW, DRK

Koordination der einzelnen Aktivitäten durch Unterstützung (Personal, Organisation) der Stadtverwaltungen, Steuerung der Kommunikation zwischen aktiven Vereinen, Abteilungen und weiteren Organisationen

internationaler Austausch sollte eine noch viel stärkere Beachtung finden

# Wo empfinden Sie ein gemeinsames Handeln der europäischen Länder zur Corona-Situation als sinnvoll?

austausch wissenschaft

einheitl corona-regeln

gem handeln an grenzen

besserer infoaustausch

gem einkauf medikamente

gem impfstoffforschung

austausch krankenhauskapa

# Wo empfinden Sie gemeinsames Handeln der europäischen Länder zur Corona-Situation als sinnvoll?

Sinnvoll ist der gemeinsame Einkauf von Medikamenten

sinnvoll bei der Bestellung und Verteilung des Impfstoffes auch in Länder der 3. Welt

gemeinsames Handeln ebenso an den Grenzen

Austausch bei Krankenhaus-Kapazitäten, der Erkenntnisse aus Wissenschaft usw.

Informationsaustausch zwischen den Ländern und der EU war manchmal etwas verwirrend

gemeinsames Handeln sollte vor allem in der Abstimmung der Maßnahmen im grenzüberschreitenden Handeln sein

gemeinsames Handeln ist sinnvoll bei der Impfstoffbeschaffung, Impfstoffverteilung, Impstoffforschung, Abstimmung von Maßnahmen im neuen pandemischen Ernstfall

gemeinsames Handeln beim Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen, Information der Gesellschaft, gemeinsamer Einkauf oder Herstellung von Medikamenten

Länderübergreifende Maßnahmen sind sinnvoll und sollten in der Umsetzung mit wenig Bürokratie behaftet sein

# Was erwarten Sie von der Europäischen Union und was wäre an erster Stelle für Sie wichtig?



# Was erwarten Sie von der Europäischen Union und was wäre an erster Stelle für Sie wichtig?

Ich empfinde gemeinsames Handeln der europäischen Länder in der Außenpolitik, der Finanzpolitik, der Verteidigung und der Sprachförderung als sinnvoll

Die sich anbahnende Zersplitterung aufzuhalten, Überwindung der Einzelinteressen, Schaffung von Mehrheitsbeschlüssen, Abbau der überbordenden EU-Bürokratie, Reduzierung der Anzahl der Kommissare, Rück

gemeinsames Handeln ist sinnvoll in Wirtschaft, Politik, Jugend und Völkerverständigung

viel stärkere Verbreitung der Möglichkeiten sich als Bürger/-in in Europa einzubringen ist notwendig

Man muss die Vorteile der europäischen Gemeinschaft stärker in das öffentliche Bewusstsein bringen

Einheitliche Länder übergreifende Maßnahmen sind sinnvoll, vor allem im grenzüberschreitenden Verkehr

Friedenssicherung, gemeinsames Handeln in Außenpolitik, Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Jugend

Einsatz zum Erhalt des Friedens europa- und weltweit. Den Geist als Verbündete lebendig halten!!!

Eine Stimme - ein Europa, sonst Mehrheitsbeschluss